

Briefe an die Redaktion

Korrigendum

Betrifft: Huber LC, Krause M. Weekly Briefing.
Swiss Med Forum. 2024;24(1-2):2-3.

Im CME-Beitrag zu Vitamin B₁₂ des Weekly Briefing vom 10. Januar 2024 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Der Grenzwert von <148 pmol/l für ein relevantes Defizit bezieht sich auf das Vitamin B₁₂ (Cobalamin) im Serum und nicht, wie fälschlicherweise angegeben, auf Holotranscobalamin. Wir bedanken uns für den Hinweis aus der Leserschaft.

Der Fehler wurde in der Online-Ausgabe (<https://smf.swisshealthweb.ch/de/article/doi/smf.2024.1324004788>) korrigiert.

Wir entschuldigen uns für den in der Printversion vorhandenen Druckfehler.

Prof. Dr. med. Lars C. Huber

Ein blinder Fleck?

Brief zu: Casutt G, de la Harpe R, Bart PA.
Wenn Halsschmerzen in die Intensivstation führen.
Swiss Med Forum. 2023;23(43):1393-5.

In ihrem ausführlichen und insgesamt gut recherchierten Fallbericht stellen Casutt et al. unter anderen die Frage (Frage 3 in oben genanntem Artikel), welche Zusatzuntersuchungen bei der ansonsten immunkompetenten, schwer erkrankten und intensivpflichtigen jungen Patientin denn angezeigt seien, dies unmittelbar nach dem etwas kargen Satz «Der Impfstatus bleibt unklar.». Wäre an dieser Stelle nicht auch eine genauere Untersuchung eben dieses unklaren Impfstatus angezeigt?

Eine mögliche Beeinträchtigung der Immunantwort, deutlich geworden beispielsweise durch das gehäufte Auftreten von Herpes-Zoster-Reaktivierungen nach mRNA- oder Adenovirus-Vektor-Impfungen gegen SARS-CoV-2, wird in einer Übersicht aus dem «Journal of Infectious Diseases» diskutiert. In der retrospektiven Studie wird nicht auf Quellen von ausgewiesenen Kritikerinnen und Kritikern der Corona-Massnahmen zurückgegriffen, sondern auf in der Zeit vom 26. Februar 2021 bis zum 30. Juni 2021 vom «National Health Insurance Service» in Korea erhobene Daten.

Sind die Versicherungsgesellschaften den Medizinerinnen und Medizinern hier in der Differentialdiagnostik eine Nasenlänge voraus? Warum gehört eine sorgfältige anamnestische und, wenn diese «ungeklärt bleibt», auch laboranalytische Abklärung des Impf-

status nicht zum Standard-Repertoire einer sorgfältigen Differentialdiagnostik eines ungeklärten Infektionsgeschehens bei einer ansonsten völlig gesunden Patientin?

Anscheinend leidet unsere moderne Medizin in ihrer Suche nach den ausgefallenen möglichen Differentialdiagnosen zu dem ungeliebten Themenbereich möglicher negativer Auswirkungen der Corona-Impfkampagne an einem «blinden Fleck», über dessen Entstehungsursachen ich hier nicht weiter sinnieren möchte. Doch immer noch gilt: Was häufig ist, ist häufig, und was selten ist, ist selten. Auf aus welchem Grund auch immer nie gestellte Fragen werden wir nie eine Antwort bekommen.

Wolfgang Schreiner, Auggen (Deutschland)
Facharzt Anästhesie im Ruhestand

Conflict of Interest Statement

Der Autor hat deklariert, keine potentiellen Interessenskonflikte zu haben.

Literatur

1 Yoon JG, Kim YE, Choi MJ, Choi WS, Seo YB, Jung J, et al. Herpes Zoster Reactivation After mRNA and Adenovirus-Vectored Coronavirus Disease 2019 Vaccination: Analysis of National Health Insurance Database. J Infect Dis. 2023;228(10):1326-35.

Die Autorschaft des besprochenen Artikels hat auf eine Replik verzichtet.

Briefe einreichen

Briefe an die Redaktion reichen Sie online ein unter:

<https://smf.manuscriptmanager.net/>